



Schmetterlingspfad am Ruggernweg zum selber entdecken

Blüten und ihre Besucher am Ruggernweg

Diesen Frühsommer und Sommer gab es wieder einiges zu bestaunen auf der Pachtfläche des NVV am Ruggernweg unterhalb des Friedhofs Höneggerberg.

Fiorella Ruchti

Die Ansaat der Orchideen vor 7 Jahren trug erneut Früchte und es blühten prächtige Spitzorchis (*Anacamptis pyramidalis*) auf den Wiesen (Weiteres auf Seite 2). Dank der Blütenpracht verschiedenster Pflanzen fanden die Sommervögel reichlich Nahrung. Durch das Mittragen von Pollen tragen sie gleichzeitig dazu bei, dass die Wiese im nächsten Jahr wieder in voller Pracht erblühen und Lebensraum für eine Vielzahl anderer Insekten bieten wird.

Der Grünspecht profitiert ebenfalls von den insektenreichen Wiesen des Ruggernwegs, zudem ist er ein gerngesehener Besucher dort. Als

Erdspecht verbringt er viel Zeit damit, den Boden nach Insekten, am liebsten Ameisen, zu durchforsten (Portrait auf Seite 5).

Schmetterlinge sind ein wichtiges Thema des NVV in diesem Jahr und das Herzstück dazu bildete der Schmetterlingspfad am Ruggernweg, der den ganzen Sommer hindurch - während der Hauptflugzeit der Sommervögel - zu einem Besuch einlud. Am 10. Juli wurde der Pfad eröffnet und bot den Besuchern gleich einige interessante Begegnungen. Einer Teilnehmerin landete sogar ein Bläuling auf der Wange. Sie schien sehr schmetterlingsaffin zu sein und erzählte uns später mit grosser Freude von sieben Schwalbenschwanz Raupen, die sich im August bei ihr auf dem Balkon im Fenchel verpuppt hatten. Dies zeigt, es braucht nicht immer einen grossen Garten oder eine Fläche wie den Ruggernweg, um die Blüten und ihre Insektenbesucher,

darunter Schmetterlinge, zu unterstützen. Auch im Kleinen lässt sich viel bewirken, wie eben mit einem Topf Fenchel auf dem Balkon...



Der Schmetterlingspfad bietet eine Gelegenheit Schmetterlinge hautnah zu erleben (im Bild ein Bläuling).

Es geht aufwärts mit den Höngger Orchideen

Vor sieben Jahren hat unser Verein auf den Wiesen am Ruggernweg und beim Kappenbühl ein Orchideenprojekt gestartet: Jetzt zeigt sich langsam der Erfolg.

Stefan Hohler

Von 2015 bis 2021 hat die Botanikerin und Orchideenspezialistin Charlotte Salzmann im Auftrag des Natur- und Vogelschutz Verein Höngg verschiedene Orchideenarten aus lokalem Saatgut an den beiden Standorten eingesät. Nun sind die ersten blühenden Pflanzen gesichtet worden. So fanden wir im letzten Jahr an beiden Orten Spitzorchis (total 4) und am Ruggernweg zusätzlich auch eine Bienenragwurz. „Grossartig“, sagt die Botanikerin begeistert, „das zeigt, dass der Lebensraum zu den gewählten Arten passt.“ Um Orchideen wieder anzusiedeln braucht es Zeit und viel Geduld. „Fünf Jahre muss man rechnen, bis man erste Resultate sieht – manchmal dauert es auch länger.“ Denn Orchideen seien „Finöggeli“ und würden nicht jedes Jahr blühen, dies hänge von der Witterung ab. Bei schlechten Bedingungen würden die Blätter schon vor der Blüte einziehen und seien erst in der folgenden Vegetationsperiode wieder sichtbar. Die Orchideensamen stammen alle aus der Stadt Zürich oder Umgebung, z.B. der Zürcher Allmend. Das Sammeln



Markierter Standort zum Saatgut sammeln

ist aufwändig: zuerst musste Charlotte Salzmann die blühenden Pflanzen suchen und markieren. Ca. sechs Wochen später konnte sie die reifen Kapseln ernten, von der jede ca. 15'000 Samen enthält. Die



Spitzorchis

staubfeinen Samen hat sie mit Sand vermischt und das Gemisch dann in den Wiesen auf dem Ruggernweg und beim Kappenbühl (unterhalb des Findlingsgarten) ausgesät.

An diesen Erfolg will der NVV weiter anknüpfen und zusätzliche Orchideenarten, z.B. das Kleine Knabenkraut, einbringen. Auch seltene Nicht-Orchideen sollen Platz erhalten, so zum Beispiel das Kleine Mädesüss. Von dieser Pflanzenart sind im Kanton Zürich nur noch zwei ursprüngliche Populationen bekannt – beide befinden sich in der Stadt Zürich, und zwar am Fuss des Uetlibergs und in Wollishofen. Das Orchideenprojekt des NVV ist mit Grün Stadt Zürich abgesprochen und wird von der Stadt mit 3'000 Franken finanziert. Denn Orchideen sind in der Stadt grösstenteils verschwunden oder es existieren nur noch in kleinen Restpopulationen. Neben den beiden Standorten in Höngg betreut Salzmann noch zwei weitere ähnliche Projekte in der Waid und auf der Allmend Brunau.

Orchideen wurden in Höngg vor sieben Jahren nicht nur gezielt eingesät, der NVV hatte damals auch Wiesenteile neu begrünt. Dies geschah in Form einer Direktbegrünung: Schnittgut einer artenreichen

Wiese aus Oerlikon wurde direkt nach dem Schnitt auf der Fläche verteilt. Damit möglichst wenig Konkurrenz durch die vorherige Vegetation bestand, wurden die Flächen zuvor mit einem schwarzen Gewebe abgedeckt, so dass die Vegetation darunter abstarb.



Bienenragwurz

Unsere nächsten Anlässe



Exkursion – Ulmethöchi

Sonntag, 16. Oktober 2022, 7:45 Uhr - ca. 16:30 Uhr

Millionen von Zugvögel ziehen im Herbst nach Süden. Oft wählen sie dabei geografisch geeignete Flugrouten. Eine davon führt über die Ulmethöchi im Baselbieter Jura, auf welcher eine Beringungsstation betrieben wird. Unsere Exkursion führt uns nach Lauwil, von wo wir nach einem rund einstündigen Marsch die Beringungsstation Ulmethöchi erreichen. Auf dieser malerischen Anhöhe im Baselbieter Jura beobachten wir den herbstlichen Vogelzug und schauen mit etwas Glück den Fachleuten beim Beringen, Vermessen und Wiegen der Vögel zu.

Leitung: Fiorella Ruchti, Bettina Baader und Benjamin Kämpfen.

Anmeldung erwünscht: bettina.baader@gmail.com

Treffpunkt: 7.40 Uhr, Gleiskopf Hinreise: Zürich HB ab: 7.53 Olten ab: 8.33 Liestal ab: 8.52 (Bus 71, Kante E) Lauwil an: 9.26 Fussmarsch auf die Ulmethöchi

Rückreise: Über Lauwil oder Passwang (Retourbillet noch nicht kaufen)

Mitnehmen: Feldstecher, Fernrohr. Wetterangepasste, warme und winddichte Kleidung, Picknick und (warme) Getränke, Gutes Schuhwerk.

Besonderes: Durchführung nur bei passablen Bedingungen. (Auskunft ab

Samstag, 15. Oktober 2022: Bettina Baader, 078 824 19 57,

bettina.baader@gmail.com)



Arbeitstag – Anpacken im Herbst

Samstag, 22. Oktober 2022, 9 – 13 Uhr, anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Wer noch nicht müde ist, hilft am Nachmittag die Arbeiten zu beenden.

Gemeinsam erreichen wir viel! Wir brauchen fleissige Hände um Sträucher in unseren Hecken zu schneiden und die Wiesen zu säubern. Wir freuen uns über alle Helfenden, mit und ohne Vorkenntnisse.

Anmeldung schriftlich bis Montag 17. Oktober bei Hans-Peter Wydler, hpwy@gmx.ch

Treffpunkt: wird nach der Anmeldung bekannt gegeben

Mitnehmen: Robuste, warme Schuhe und Kleider, ggf. Arbeitshandschuhe



Arbeitstag - Nistkastenreinigung für Familien

Samstag, 12. November 2022, 14 – ca. 16 Uhr

Wer hat wohl in diesem Nistkasten gebrütet? Sind die Jungen gesund ausgeflogen? Dieses Rätsel stellt sich bei jedem Nistkasten, welcher zur Reinigung geöffnet wird. Kinder lieben es auf die Leiter zu klettern, anzuklopfen und zu erforschen, welche Geschichte das Nest erzählt. Unter kundiger Leitung können Familien bei der jährlichen Reinigung mithelfen. Abgeschlossen wird der Anlass an einem grossen Feuer mit einer Ausstellung der gefundenen Nester.

Leitung: Simon Fuchs

Anmeldung bis Donnerstag, 10. November an simon.fuchs@bluewin.ch

Treffpunkt: Nordwestlicher Eingang zum Friedhof Hönnggerberg

Mitnehmen: Alte, warme Kleider und Schuhe

Besonderes: Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.



Unsere nächsten Anlässe



Waldweihnacht – mit dem Quartierverein

Samstag, 17. Dezember 2022, 18:30 – ca. 20:00 Uhr

Ein grosses Feuer, die Bläsergruppe des Musikvereins Höggerberg und eine schöne Geschichte sind Programm dieses stimmungsvollen Anlasses. Zum Abschluss gibt es gratis Tee am Stand des NVV, wo fertig gebratene Cervelats für Fr. 5.00 gekauft werden können. Selbst mitgebrachte Würste können am Feuer mit extra langen Stecken gebraten werden.

Treffpunkt: Parkplatz beim Friedhof Höggerberg.
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.



Naturspaziergang – Vögel im Winterwald

Sonntag, 8. Januar 2023, 13:30 – 15:30 Uhr

Wie verbringen Vögel die Winterzeit? Welche Strategien sind erfolgreich? Wir suchen mit Ohren und Augen nach Waldbewohnern.

Die Spurensuche macht Kindern und Erwachsenen Spass und wird mit einer spannenden Geschichte abgerundet: Rotschwänzchen, was machst du hier im Schnee?

Leitung: Dorothee Häberling, Claudia Reusch

Für Kinder wird ein spezielles Zusatzprogramm angeboten!

Treffpunkt: Haltestelle Schützenhaus Högger, Bus 38



Exkursion – Von Egnach nach Romanshorn

Sonntag, 22. Januar 2023, 8:50 - spätestens 17:00 Uhr

In der Luxburgerbucht vor Egnach sind oft grosse Trupps von Schwarzhals-
tauchern zu beobachten, die gemeinsam nach Nahrung tauchen. Auch andere
Wasservögel und überwinterte Kleinvögel sind anzutreffen.

Von Egnach laufen wir durch die malerische Landschaft bis Romanshorn. Je nach
Wetter und Lust der Teilnehmenden schauen wir uns anschliessend Möwen und
Enten rund um den Hafen Romanshorn an.

Leitung: Claudia Reusch, Anmeldung erwünscht bis 20. Januar an
creusch@vetclinics.uzh.ch

Treffpunkt: Zürich HB 8:50 Uhr, Perron des Zuges nach Romanshorn, Abfahrt
9:05, Ankunft in Egnach 10:19 Rückreise ab Romanshorn x:17 oder x:48, Ankunft
in Zürich spätestens 17 Uhr

Mitnehmen: Feldstecher, Fernrohr wenn vorhanden, Zwischenverpflegung, sehr
warme Kleider und Schuhe.

Besonderes: Durchführung nur bei passablen Bedingungen.



Vogelportrait: Grünspecht



Ein Grünspechtmännchen bei der Nahrungssuche

Der Grünspecht – ein regelmässiger Brutvogel auf dem Hönggerberg und gerngesehener Besucher des Ruggernwegs.

Fiorella Ruchti

Er ist nicht unbedingt ein klassischer Specht, der sich oft an Baumstämmen festklammert, laut trommelt und seine Bruthöhle in alte Stämme meisselt. Vielmehr ist er ein sogenannter Erdspecht, denn er ist oft am Boden zu beobachten, wo er nach Ameisen und kleineren Insekten Ausschau hält. In den sattgrünen Wiesen ist er daher optimal getarnt mit seinem grasgrünen Gefieder. Im Flug kann man zudem seinen fast goldgelben Bürzel (den unteren Teil seines Rückens) bestaunen. Man trifft ihn gerne in Obstgärten, Parks und lichten Wäldern an, wo es genug offene Flächen und ein gutes Nahrungsangebot an Ameisen gibt, von denen er mit seiner langen, mit Widerhaken versehenen Zunge bis zu 2'000 pro Tag verschlingt.

Der Grünspecht zimmert seine Höhlen nicht immer selbst, sondern ist dankbarer Abnehmer von verlassenen Baumhöhlen, die beispielsweise von Buntspechten angefertigt wurden. Diese bessert er aus, bevor das Paar einzieht, um eine Brut von 5 – 7 Jungtieren aufzuziehen. Nach fast 4 Wochen intensiver Fütterung,

wagen sich die kleinen Spechte aus ihrer Kinderstube heraus und erscheinen mit ihrem gefleckten Brustgefieder und dem bereits roten Kamm in Nestnähe, wo sie beginnen, selbstständig nach Nahrung zu suchen. Männchen und Weibchen kann man ebenfalls unterscheiden, indem man auf den schwarzen Bartstreif achtet, der beim Männchen innen rot und beim Weibchen uni schwarz ausgefärbt ist.

Obwohl die Brutzeit zwischen Mai und Juli liegt, beginnt die Balz bereits im Winter. Noch bis im Frühling hört man seinen lachenden Ruf, der



Das Weibchen, erkennbar am schwarzem Bartstreif

Merkmale

Olivgrüne Oberseite mit rotem Kopf und schwarzem Bartstreif (beim Männchen rot eingefärbt)

Stimme

Lange, lachende «kjü kjü kjü» Rufe

Zugverhalten

Meist ganzjähriger Standvogel

Brutbiologie

1 – 2 Jahresbruten in Baumhöhlen von Mai bis Juli mit 5 – 7 Jungen

Brutbestand Schweiz

Erfreuliche Bestandeszunahme;
12'000 – 18'000 Paare

Vorkommen Höngg

Mancherorts zu entdecken, beispielsweise am Hönggerberg, an der Limmat oder beim Rütihof

ähnlich dem Lachen des Schwarzspechts klingt. Trommeln hört man ihn jedoch praktisch nie. Stattdessen dient sein Lachen der Revierverteidigung und zur Paarbildung. Auch am Ruggernweg und manch anderen Orten in Höngg kann man ihn gerne hören – vielleicht ja sogar bei Ihrem nächsten winterlichen Spaziergang...

Aktuelles aus dem Verein

Vorankündigung Vereinsreise Nationalpark Unteres Odertal in Schwedt (D)



Unteres Odertal

Der NVV führt vom Sonntagabend 21. Mai bis Montagmorgen den 29. Mai 2023 (Pfingsten) eine ornithologische Reise in den Nationalpark Unteres Odertal an der deutsch-polnischen Grenze durch. Das Auengebiet liegt zwischen dem Fluss Oder und der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstrasse.



Seeadler

Die Vogelwelt ist beeindruckend, unter anderen können mit etwas Glück Seeadler, Wachtelkönig, Schwarzstorch, Kranich, Blaukehlchen oder

Trauerseeschwalben gesehen werden.

Wir logieren in Schwedt, von dort aus machen wir Exkursionen per Fahrrad auf den autofreien Feld- und Velowegen.

Die Reise ist nur für Vereinsmitglieder ausgeschrieben und auf 20 Personen beschränkt; es gilt der Eingang der Anmeldung.

Für Anmeldung und weitere Informationen:



<https://nvvhoengg.ch/anlaesse/andere/439-vereinsreise-vorankuendigung.html>

Gratulationen

Auch in diesem Jahr konnten viele Vereinsmitglieder erfolgreich einen Kurs von BirdLife Zürich abschliessen.

Wir gratulieren den Absolvierenden ganz herzlich und freuen uns über alle, die ihr erworbenes fachkundiges Wissen in die Vereinsarbeit einbringen möchten.

Feldornithologiekurs (FOK)

- Janine Ebert
- Sonja Weinbeck

Feldornithologiekurs 2 (FOK2)

- Ulrike Bitto
- Irmgard Eisenring
- Nadine Dobberstein
- Mary Kunz

Feldornithologiekurs 3 (FOK3)

- Barbara Li Sanli
- Claudia Sulzer
- Erika Salzmänn
- Urs Heinz Aerni
- Carola Reetz

Feldbotanikkurs (FBK)

- Larissa von Buol
- Anja Marty
- Rosina Beer
- Alexander Schneider

Informationen

Web

Auf der Website des NVV Höngg finden Sie alle Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie Berichte über Exkursionen und Arbeitstage:

www.nvvhoengg.ch



Facebook

Werden Sie Fan des NVV Höngg und erfahren Sie Neuigkeiten über die Höngger Natur immer zuerst:

www.facebook.com/nvvhoengg



Unsere Dachverbände

Der NVV Höngg ist eine lokale Sektion des Kantonalverbandes ZVS/BirdLife Zürich und des nationalen Naturschutzverbandes Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz:

www.birdlife-zuerich.ch
www.birdlife.ch



Kontakt

Natur- und Vogelschutzverein Höngg
8000 Zürich
info@nvvhoengg.ch

Spendenkonto: PC 80-20119-0

IBAN CH90 0900 0000 8002 0119 0

Impressum

Redaktion: Stefan Hohler, Fiorella Ruchti, Charlotte Salzmänn

Bilder: Benjamin Kämpfen, Fiorella Ruchti, Margret Müller, Stefan Hohler, Marcel Ruppen, www.vogelbilder.ch; Autoren